

Steigerung der Attraktivität der A&I und das Web of Science



Prof. Dr. Dr. Kai Zacharowski, FRCA
Gesamtschriftleiter A&I

Der Journal Impact Factor (JIF) oder Impact Factor (IF) soll Informationen darüber liefern, wie häufig Artikel einer bestimmten Zeitschrift (z.B. der A&I) in anderen wissenschaftlichen Artikeln zitiert werden. Berechnet wird der JIF durch den Medienkonzern Thomson Reuters anhand folgender Formel:

Anzahl der Zitierungen im Bezugsjahr auf die Artikel der vergangenen zwei Jahre dividiert durch die Gesamtanzahl der Artikel in den vergangenen zwei Jahren.

Daher ist eine Berechnung für ein aktuelles Jahr nicht möglich. Ein JIF von >2 bedeutet also, dass im Durchschnitt jeder der in den letzten zwei Jahren in der A&I publizierten Artikel mindestens zweimal zitiert wurde. Eigenzitationen („also Artikel aus der A&I zitieren hauptsächlich nur Artikel aus der A&I“) stehen bei Thomson Reuters unter besonderer Beobachtung und können bei übermäßigem Gebrauch mit dem Verlust des JIF einer Zeitschrift einhergehen, um der künstlichen Beeinflussung des JIF Einhalt zu bieten. Es kommt allerdings immer wieder auch vor, dass Fremdzitierungen von Artikeln aus der A&I schlichtweg nicht von Thomson Reuters registriert werden – ganz zum Nachteil unseres Journals.

Daher bitte ich alle Autoren/innen unserer Zeitschrift, durchaus Artikel der

A&I zu zitieren, die Anzahl der „A&I-Eigenzitate“ jedoch unter 10% der Gesamtzahl der Zitierungen zu halten.

Beispiel: Ein A&I-Artikel enthält insgesamt 30 Literaturstellen; davon sollten sich dann maximal drei auf Beiträge aus der A&I beziehen.

Darüber hinaus bitte ich Sie, uns mitzuteilen, wenn Sie Artikel aus der A&I in anderen Zeitschriften zitieren (E-Mail: anaesth.intensivmed@dgai-ev.de). Nur so können wir die JIF-Berechnungen von Thomson Reuters nachvollziehen und unsere Zeitschrift attraktiv für unseren wissenschaftlichen Nachwuchs gestalten.

„Wo geht die Reise hin?“

Zukünftig werden wir die Möglichkeit bieten, Publikationen auf Deutsch, die – wie gewohnt – in der Printausgabe erscheinen, parallel auch auf Englisch im Onlineportal der A&I (www.ai-online.info) (open access) veröffentlichen zu können. Hiervon versprechen wir uns eine Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der Zeitschrift A&I und selbstverständlich der Autoren mit ihren Forschungsarbeiten.

Damit beide Fassungen identisch zitiert werden können und ein positiver Einfluss auf den JIF erzielt wird, wird ab dieser Ausgabe neben der bekannten ISSN jedem medizinisch-wissenschaftlichen Artikel ein DOI (Digital Object

Identifier)-Präfix zugeordnet. Damit gehen Zitate sowohl aus der Printausgabe als auch aus ai-online in die Berechnung des Impact Factor ein.

Als ersten Schritt haben wir vier CME-Artikel aus dem Jahr 2017 ausgewählt, die in beiden Sprachen veröffentlicht werden. Mittelfristig wird auch die Einreichung von Manuskripten in englischer Sprache möglich sein (der genaue Termin wird noch mitgeteilt). Auf die geänderte Zitierweise wird bei den einzelnen Artikeln ab dieser Ausgabe gesondert hingewiesen.

Zu guter Letzt darf ich berichten, dass eine Arbeit aus dem Jahr 2014 zu dem Ergebnis kam, dass in Erwartung eines hohen Impact Factor das zerebrale Belohnungszentrum von Autoren aktiviert wird. Wie wunderbar, lassen Sie uns gemeinsam unsere Gehirne stimulieren und geben Sie dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Chance, in der Zukunft mit Publikationen in der A&I zu promovieren und habilitieren! Das würde nicht nur unserem Nachwuchs gerecht werden, sondern auch die entsprechende Würdigung unseres Fachgebietes nach sich ziehen. Bitte helfen Sie mit!

Prof. Dr. Dr. Kai Zacharowski, FRCA

www.ai-online.info